

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Lehrgegenstände nach den Klassen.

a. Gymnasialklassen.

	Verbindl. Unterricht.	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Religion a) evang.	2	2		2		2	2	3	13
	b) kathol.	2			2			2	1	7
2	Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	23
3	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
4	Griechisch	6	6	6	6	6				30
5	Französisch	2	2	3	3	3	4			17
6	Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
7	Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
8	Naturbeschreibung					2	2	2	2	8
9	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2					8
10	Schreiben							2	2	4
11	Zeichnen				2	2	2	2		8
12	Singen	1		1		1		1	2	7
		1								
13	Turnen	3		3		3		3		13
		1 Vorturner								

Wahlfreier Unterricht.

14	israel. Religion			1	1			1		3
15	Hebräisch	2	2							4
16	Englisch	2	2							4
17	Zeichnen	2								2
	Summa der verbindl. Stunden	34	34	35	35	35	33	30	30	

b. Vorschule.

	I.	II.	Sa.
Religion a) evang.	2		2
b) kathol.	2		2
Deutsch	8	9	19
Schreiben	2		
Rechnen	6	6	12
Heimatskunde	1		1
Singen	1		1
Turnen	1		1
Summa	21	19	38

2. Uebersicht der Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

	Ordin.	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		Vorschule		Sa.
		I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.	
1. Lutsch, Direktor.		Dtsch. 3 Hom. 2										Relig. 3 ¹⁾ Lat. 8				16 (13)
2. Dr. Milner, Professor, Verw. d. phys. Samml.		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 1 ²⁾	Math. 4 ²⁾	Frz. 3 ¹⁾ Math. 3											16 (18)
3. Dr. Kohl, Professor, Verw. d. Gymn.-Bibl.	I.	Lat. 7	Griech. 6	Dtsch. 3 Griech. 6												22
4. Dr. Linn- Linsenbarth, Professor, Verw. d. Schüler-Bibl.	O II.	Griech. 4	Dtsch. 3 (4 ²⁾ Lat. 7 Gesch. 3					Relig. 2								19 (20)
5. Martin, Professor.	V.	Relig. 2 Gesch. 3 Hebr. 2	Relig. 2 ²⁾ Hebr. 2		2 Relig. 2					Relig. 2 ¹⁾ Lat. 8						21
6. Much, ³⁾ Professor.			Phys. 2	Math. 4 Phys. 2		Frz. 3 Math. 3	Math. u. Rechn. 4 Erdk. 2									20
7. Dr. Juris, Oberlehrer.	O III.				Lat. 7 Gesch. 2 Erdk. 1	Dtsch. 2 Griech. 6 Gesch. 2 Erdk. 1										21
8. Kötting, Oberlehrer.	IV. ⁴⁾	Frz. 2 Engl. 2	Frz. 2 Engl. 2	Frz. 3	Frz. 3 ²⁾	Frz. 3 ²⁾	Lat. 7 ¹⁾ Frz. 4									22 (21)
9. Dr. Hoyer, Oberlehrer.	U II.			Lat. 7 Gesch. 2 Erdk. 1			Dtsch. 3 Gesch. 2	Erdk. 2	Dtsch. 4 Erdk. 2							23
10. Geisenheyner, Oberlehrer, Verw. d. naturgesch. Sammlungen.	VI.	Singen	Phys. 2 ²⁾ Singen	Phys. 2 ¹⁾ Singen	Naturg. 2 Singen	Rechn. 2 ²⁾ Singen	Rechn. 4 ¹⁾ Singen	Rechn. 4 Singen								23 (21)
11. Dr. Behr, wissensch. Hilfslehrer.	U III.		Hebr. 2 ¹⁾		Dtsch. 2 ¹⁾ Griech. 6 Phys. 2 ²⁾	Lat. 7 Math. 3 ²⁾	Geom. 2 ²⁾ Dtsch. 3 ¹⁾ Naturg. 2									22
12. Dr. Hoffmann, ²⁾ wissensch. Hilfslehrer.	IV.				Dtsch. 2		Lat. 7 Erdk. 2	Relig. 2 Dtsch. 3 Turnen	Relig. 3 Dtsch. 3 Turnen							22
13. Kaplan Hohn, kathol. Religionslehrer.		Relig.		2 Relig.				2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		9
14. Eich, ⁴⁾ Cand. prob.			Relig. Hebr. 2	Dtsch. 2 3						Relig. 3						10
15. Hörning, Vorschullehrer.	Vor- schule II.									Schr. 2	Schr. 2	Relig. 2 Htk. 1 Schr. 2 Singen Turnen	Dtsch. u. Schr. 9 Rechn. 6 1 1			26
16. Sponsheimer, Vorschul- u. Turnlehr.	Vor- schule I.	Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Rechn. 4 ²⁾ Turnen	3 ¹⁾				Dtsch. 8 Rechn. 6				27 (28)
17. Danz, Zeichenlehrer.		Zeichnen	2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2									10

¹⁾ bis Weihnachten.

²⁾ seit Weihnachten.

³⁾ bis 3. Dezember.

⁴⁾ nur im Sommerhalbjahr.

3. Erledigte Lehraufgaben.

PRIMA. Ordinarius Professor Dr. Kohl.

Religionslehre a. *evangelische* 2 St. Martin: Der Brief des Jakobus, der Römer- und der 1. Korintherbrief (Ausw.). Glaubens- und Sittenlehre. — b. *katholische* vereinigt mit O II und U II 2 St. Hohn: Abschluss der Glaubenslehre. Sittenlehre. Kirchengeschichte seit der abendländischen Kirchenspaltung. Ausgewählte Lektüre des N. T.

Deutsch 3 St. Lutsch: Die wichtigsten Erscheinungen aus der deutschen Litteratur vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis Klopstock. Lessings Laokoon (Auswahl) und Emilia Galotti. Goethes Tasso. Privatim: Shakespeares Coriolan und ausgewählte Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit (3., 6., 7. u. 9. Buch). — Vorträge der Schüler nach eigener Ausarbeitung. Disponierübungen. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Ursachen riefen den Aufschwung der deutschen Poesie im 12. Jahrhundert hervor?
- 2a. Woraus erklärt es sich, dass Hektor im 12. Buche der Ilias den Rat des Polydamas verwirft?
- 2b. Woraus erklärt sich Wallensteins Entschluss, vom Kaiser abzufallen?
3. Das menschliche Leben ein Kampf.
4. Der Aufbau der Handlung im 16. Buche der Ilias.
5. Der Schillersche Wallenstein bei seinem letzten Auftreten.
6. (Kl. A.) a. Der Homerische Achilles — eine echte Jünglingsnatur.
- b. Inwiefern lässt sich in Schillerschen und Goetheschen Gedichten ein Einfluss von Lessings Laokoon erkennen?
7. Woran scheitern in Lessings Emilia Galotti die Massnahmen Marinellis?
8. (Kl. A.) Meine Lieblingsgestalt aus der deutschen Geschichte des Mittelalters, Wahl und Begründung.

Thema für die Reifeprüfung Ostern 1898:

Beurteilung des Ausspruches des Neoptolemus in Schillers Siegesfest „Von des Lebens Gütern allen Ist der Ruhm das höchste doch“.

Lateinisch 7 St. Kohl: Ciceros Sestiana u. de officiis I. Tacitus' Germania und Auswahl aus Hist. I. Privatlektüre von Caesars Bürgerkrieg und Ciceronianischen Reden. Wiederholungen aus der Grammatik und alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale. Horaz' Oden I u. II in Auswahl, Ars poetica, Sat. I, 1 u. 6. Gelernt wurden die Oden I, 1, 10, 22, 37, II, 3 und Stellen der Ars poetica. Drei kleine Ausarbeitungen.

Griechisch 6 St., 2 St. Lutsch, 4 St. Linn-Linsenbarth: Homers Ilias XIII bis XXIV nach dem Kanon der Anstalt. Gelernt wurde XXII, 405—428 und XXIV, 517 bis 551. Plato, Protagoras. Thucydides VI u. VII in Auswahl. Demosthenes, Olynthische Reden I u. III. Sophocles, Philoktet. Uebersetzungen als Klassenarbeiten. Kleine Ausarbeitungen.

Französisch 2 St. Kötting: Molière, Femmes savantes. Taine, Napoléon Bonaparte, I. Teil. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Bilder. Zusammenfassende Wiederholung und Vertiefung der Syntax. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. Alle drei Wochen eine schriftliche Reinarbeit; ausserdem Extemporalien. Eine kleine Ausarbeitung.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Martin: Das 1. Buch Samuel. (mit Uebergang einiger Kapitel) und eine Anzahl Psalmen. Wiederholung und Erweiterung des in O II gelernten grammatischen Pensums. Zuweilen eine schriftliche Uebersetzung ins Hebräische.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Kötting: Marryat, The three cutters. Dickens, Sketches mit Auswahl. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des in O II durchgenommenen grammatischen Pensums. Einige Gedichte aus Dubislav und Boek. Alle 8 Tage eine kleine schriftliche Arbeit.

Sa.

6 (13)

6 (18)

22

9 (20)

21

20

21

2 (21)

23

3 (21)

22

22

9

10

26

7 (28)

10

Geschichte und Erdkunde 3 St. Martin: Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Westfälischen Frieden. Wiederholung wichtiger Abschnitte der politischen Erdkunde. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Mathematik 4 St. Milner: Wiederholung früher durchgenommener Abschnitte an Übungsaufgaben. Elemente der analytischen Geometrie. Rentenrechnung. Diophantische Gleichungen. Vervollständigung der Trigonometrie. Einzelne Teile der Stereometrie.

Prüfungsaufgaben (Ostern 1898):

1. Einem gegebenen Dreieck ein rechtwinkeliges Dreieck so einzuschreiben, dass die Hypotenuse einer Seite parallel ist und die Katheten sich wie 3 : 4 verhalten. 2. Aus dem Mantel eines parallel abgestumpften geraden Kegels $M = 364,4248$, dem Neigungswinkel der Seitenlinie gegen die Basis $\varphi = 46^\circ 23' 50''$ und dem Verhältnis der Radien der Endflächen $r : \varrho = p : q = 3 : 2$ die Seitenlinie und die Radien zu berechnen. 3. $x + y + z = 14$
 $xy + xz = 45$
 $x^2 + y^2 + z^2 = 94$

4. Zwei Kräfte $a = 104$ und $b = 50$ wirken unter dem Winkel $\gamma = 75^\circ 45'$ auf einen Punkt; wie gross ist die Kraft, welche diesen Kräften das Gleichgewicht hält, und welche Winkel bildet sie mit ihnen?

Physik 2 St. Milner: Die Lehre vom Licht und vom Schall.

OBERSEKUNDA. Ordinarius Prof. Dr. Linn-Linsenbarth.

Religionslehre a. evangelische vereinigt mit U II 2 St. Martin: Geschichte des apostolischen Zeitalters. Lektüre des Briefes des Jakobus, des Galater- und Philipperbriefes. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte des ersten Jahrhunderts. Wiederholung der gelernten Lieder und Psalmen. b. **katholische** vereinigt mit I.

Deutsch 3 (im letzten Quartal 4) St. Linn-Linsenbarth: Egmont. Wallenstein. Maria Stuart. Nibelungenlied (z. T. mhd.). Gedichte Walters (mhd.). Gedichte von Goethe gelernt. Lesestücke aus Worbs' Lesebuch. Privatim: Götz von Berlichingen. Minna von Barnhelm. Ueber mittelalterliche Epik und Lyrik. Arten der Dichtung. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Vorträge der Schüler. Sechs häusliche, vier Klassenaufsätze. Kleine Ausarbeitungen.

Themata der Aufsätze:

1. Was preisen unsere Dichter am Frühling? 2. (Kl. A.) Wie denken wir über das nördliche Volk im Egmont? 3. Wie sucht der Goethische Egmont seinem Vaterlande zu nützen? 4. (Kl. A.) Apex est senectutis auctoritas. 5. Welche Ursachen führen Siegfrieds Tod herbei? 6. Verdient die Darstellung des Unternehmens des Nisus und Euryalus in der Aeneis den Vorzug vor der homerischen Dolonie? 7. (Kl. A.) Vor die Tugend setzten die Götter den Schweiss. 8. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 9. Illo und Terzky in ihrem Verhältnis zu Wallenstein. 10. Klassenarbeit (Thema noch unbestimmt).

Lateinisch 7 St. Linn-Linsenbarth: Cicero, de senectute. Livius 28—30 in Auswahl. Sallustius, bellum Iugurthinum in Auswahl. Vergils Aeneis VI—XII in Auswahl. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle II; im Anschluss daran grammatische, synonymische und stilistische Erörterungen. Alle 14 Tage Klassenarbeiten als Extemporalien und Exercitien. Daneben Uebersetzungen von Textstellen und kleinere lateinische Inhaltsangaben. Kleine Ausarbeitungen.

Griechisch 6 St. Kohl: Auswahl aus Xenophons Hellenica (I u. II) und Memorabilien, sowie Herodot VII u. VIII. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung in der Klasse. Abschliessende Wiederholung der Syntax und entsprechende Übungen. Auswahl aus Odyssee VII—XXIV nach dem festgestellten Kanon; einige Stellen wurden gelernt. Drei kleine Ausarbeitungen.

Französisch 2 St. Kötting: Racine, Athalie und Daudet, Contes du lundi. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik und Übungen im Uebersetzen aus dem Deutschen. Alle drei Wochen eine schriftliche Reinarbeit, ausserdem Extemporalien. Eine kleine Ausarbeitung.

Hebräisch (wahlfrei) 2 St. Behr (im letzten Quartal Martin): Formenlehre, bes. das regelmässige und unregelmässige Verbum nach Hollenberg, hebr. Schulbuch. Kleine schriftliche Uebersetzungen ins Hebräische.

Englisch (wahlfrei) 2 St. Kötting: Einübung der Laute. Erste Versuche im Englischsprechen. Aneignung eines bestimmten Wortschatzes. Die regelmässige Flexion unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten und einiger syntaktischer Regeln im Anschluss an das Elementarbuch. Gedichte aus dem Anhang dieses Leitfadens. Alle 8 Tage eine kleine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Linn-Linsenbarth: Geschichte der Griechen und Römer. Wiederholungen aus der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Kleine Ausarbeitungen.

Mathematik 4 St. Milner: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des 2. Grades. Arithmetische und geometrische Progressionen. Beendigung der Planimetrie. Ebene Trigonometrie. Planimetrische Konstruktionen und trigonometrische Berechnungen.

Physik 2 St. Much (im letzten Quartal 1 St. Milner): Wärmelehre. Dynamische Elektrizität.

UNTERSEKUNDA. Ordinarius Oberlehrer Dr. Hoyer.

Religionslehre vereinigt mit O II.

Deutsch 3 St. Kohl: Balladen und andere Gedichte von Schiller. Gedichte von Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert, Chamisso, Uhland und einigen anderen Dichtern. Prosastücke aus dem Lesebuche. Goethes Hermann und Dorothea, Uhlands Herzog Ernst, Schillers Wilhelm Tell. Privatim Uhlands Ludwig der Baier, Körners Zriny und Chamissos Schlemihl. Einige Gedichte und Stellen aus den Dramen wurden gelernt. Das Leben Schillers und der Freiheitsdichter. Die Vers- und Reimarten. Kleine Vorträge der Schüler. Dispositionen. Neun Aufsätze und drei kleine Ausarbeitungen.

Themata der Aufsätze:

1. Wie zeigt sich Tisaphernes dem Kyros und dessen Griechen gegenüber?
2. Die Aussicht vom Kauzberg.
3. Hermanns Heimat und Elternhaus.
4. Krösus und Polykrates.
5. Kurze Geschichte der Beleuchtung.
6. Die Kaiserin Gisela nach Uhlands Darstellung im Herzog Ernst.
7. Chamissos Leben nach seinen Werken.
8. Die Schicksale der Dichter Arion, Ibykus und Simonides.
9. (Prüfungsaufsatz.) Gesslers Auftreten in der Schweiz.

Lateinisch 7 St. Hoyer: Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius XXI. Vergil, Aen. I—IV nach dem Kanon. Einige Verse wurden gelernt. Grammatische Regeln nach dem festgestellten Lehrplane. Wiederholungen aus der ganzen Syntax sowie einzelner Teile der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale (jede sechste Arbeit eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche). Eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch 6 St. Kohl: Xenophons Anabasis III u. IV und Auswahl aus V—VII, sowie Hellenica I u. II in Auswahl. Wiederholung der unregelmässigen Verba; die Kasuslehre und das Wichtigste aus der übrigen Syntax. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale. Odyssee I—VI in Auswahl nach dem festgesetzten Kanon. Drei kleine Ausarbeitungen.

Französisch 3 St. Kötting: Souvestre, Au coin du feu und Halévy, L'invasion. Die Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip. Das Wichtigste über Kasuslehre, Artikel und Stellung des Adjektivs. Schriftliches und mündliches Uebersetzen ins Französische. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle drei Wochen eine schriftliche Reinarbeit; ausserdem Extemporalien. Eine kleine Ausarbeitung.

Geschichte 2 St. Hoyer: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Eine kleine Ausarbeitung.

Erdkunde 1 St. Hoyer: Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausschluss von Deutschland. Allgemeine geogr. Vorstellungen erklärt. Vorführung des Telluriums. Eine kleine Ausarbeitung.

Mathematik 4 St. Much (im letzten Quartal Milner): Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Aehnlichkeit und Flächeninhalt der Figuren; Kreisberechnung. Stereometrie: Prisma, Cylinder, Pyramide und Kegel. Einleitung in die Trigonometrie.

Physik 2 St. Much (im letzten Quartal Geisenheyner): Einleitung in die Optik und Akustik. Einführung in die Chemie, Magnetismus und Elektrizität.

OBERTERTIA. Ordinarius Oberlehrer Dr. Juris.

Religionslehre a. *evangelische* vereinigt mit U III 2 St. Martin: Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte. Unterscheidungslehren. Einiges aus der neueren Kirchengeschichte. Wiederholung der gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. Neu gelernt: Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. Eins ist not (3 Str.). Was Gott thut, das ist wohlgethan. b. *katholische* vereinigt mit U III und IV 2 St. Hohn: Die Lehre von den Geboten. Apostelgeschichte. Ausführliche Geschichte des auserwählten Volkes seit der Trennung des Reiches bis auf Christus. Einige kirchliche Hymnen.

Deutsch 2 St. Behr (im letzten Quartal Hoffmann): Lektüre aus Hopf u. Paulsicks Lesebuch; Lernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Eine kleine Ausarbeitung.

Lateinisch 7 St. Juris: Caesar, Bellum Gallicum I, 30 bis Schluss; IV u. V. Ovid, Metam. VIII, 611—724; VII, 157—235; XI, 85—193. Gelernt wurden VIII, 611—636. Verbal-Nomina, Tempora und Modi in Nebensätzen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; statt derselben alle sechs Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Griechisch 6 St. Behr: Xenophons Anabasis I u. II mit Auswahl. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre oder eine Uebersetzung aus Xenophon. Eine kleine Ausarbeitung.

Französisch 3 St. Milner (im letzten Quartal Kötting): Bruno, Le tour de la France. Unregelmässige Verba, Pronomina, Wortstellung, Participia. Uebersetzung aus dem Lesebuche von Ploetz. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Eine kleine Ausarbeitung.

Geschichte 2 St. Juris: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Ueberblick über die Geschichte der Rheinprovinz. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Erdkunde 1 St. Juris: Wiederholung der phys. u. polit. Erdkunde Deutschlands; Erdkunde der deutschen Kolonien; Kartenskizzen.

Mathematik 3 St. Milner: Einige Sätze vom Kreise. Besondere Punkte im Dreieck. Gleichheit von Parallelogrammen und Dreiecken. Proportionalität der Linien. Aehnlichkeit der Dreiecke. Planimetrische Aufgaben. Potenzen mit ganzen Exponenten. Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

Naturbeschreibung und vorbereitender physikalischer Lehrgang 2 St. Geisenheyner (im letzten Quartal Behr): S. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. — W. Das Wichtigste von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, aus der Hydrostatik, Aerostatik und Wärmelehre. Eine kleine Ausarbeitung.

Zeichnen 2 St. Danz: Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Uebungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten.

UNTERTERTIA. Ordinarius Dr. Behr

Religionslehre vereinigt mit O III.

Deutsch 2 St. Juris: Ausgewählte Kapitel aus der Grammatik (Ablaut, Umlaut, Flexion, Wortstellung). Lektüre aus Hopf u. Paulsicks Lesebuch. Lernen und Vortrag von Gedichten. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Lateinisch 7 St. Behr: Caesar, Bellum Gallicum I, 1–29; II, III. Zusammenfassung der Kasuslehre. Einzelnes aus der Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale; statt desselben alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus Caesar. Eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch 6 St. Juris: Die regelmässige Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Französisch 3 St. Much (im letzten Quartal Kötting): Wiederholung und Erweiterung des früher durchgenommenen grammatischen Pensums. Ploetz, Lekt. 61–110. Lektüre aus dem Anhang der Elementargrammatik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte 2 St. Juris: Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Erdkunde 1 St. Juris: Die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik 3 St. Much (im letzten Quartal Behr): Die Lehre vom Parallelogramm und der erste Teil der Kreislehre. Geometrische Oerter und planimetrische Aufgaben. Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Naturbeschreibung 2 St. Geisenheyner: S. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre. Systematik und Biologie; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie Ueberblick über das gesamte Tierreich.

Zeichnen 2 St. Danz: Zeichnen nach einfachen Modellen im Umriss. Zuletzt Uebungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten.

QUARTA. Ordinarius Oberlehrer Kötting (im letzten Quartal Dr. Hoffmann).

Religionslehre a. evangelische 2 St. Linn-Linsenbarth: Inhalt der Apostelgeschichte. Entwicklung der Kirche bis zur Gegenwart in Uebersichten. Lesen aus dem biblischen Lesebuche. Einteilung der Bibel. Katechismus II, 3 und III. Lieder und Sprüche.

Deutsch 3 St. Hoyer: Erweiterung der Flexionslehre. Der zusammengesetzte Satz. Uebungen im Periodenbau sowie im Disponieren. Lesen aus Hopf u. Paulsiek. Lernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat.

Lateinisch 7 St. Kötting (im letzten Quartal Hoffmann): Cornelius Nepos, Themistocles, Miltiades, Aristides, Pausanias, Lysander, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbums und aus der Kasuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Stilistische Eigenheiten und synonymische Unterscheidungen im Anschluss an die Lektüre. Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch. Wöchentlich ein Ex-temporale, alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus Nepos. Eine kleine Ausarbeitung.

Französisch 4 St. Kötting: Leseübungen, erste Versuche im Französischsprechen. Die regelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten bei der Flexion des Nomens. Ploetz, Lekt. 1—67. Memorieren von Vokabeln und französischen Stücken. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte 2 St. Hoyer: Griechische und römische Geschichte bis zur Kaiserzeit. Zwei kleine Ausarbeitungen.

Erdkunde 2 St. Much (im letzten Quartal Hoffmann): Die ausserdeutschen Länder Europas.

Mathematik 2 St. Much (im letzten Quartal Behr): Linien und Winkel. Seiten und Winkel im Dreieck, Kongruenz der Dreiecke, Linien im gleichschenkligen Dreieck. Fundamentalaufgaben.

Rechnen 2 St. Much (im letzten Quartal Geisenheyner): Wiederholung der Regeldetri. Zinsrechnung. Anwendung der Prozentrechnung auf Gewinn und Verlust, Tara und Rabatt. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung.

Naturbeschreibung 2 St. Geisenheyner: S. Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten und Gattungen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem im Anschluss an Bestimmungen von Pflanzen nach der Flora von Kreuznach. W. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung von Insekten.

Zeichnen 2 St. Danz: Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und einfachen Modellen im Umriss, erläutert durch Zeichnungen an der Wandtafel.

QUINTA. Ordinarius Professor Martin.

Religionslehre a. evangelische 2 St. Martin (im letzten Quartal Hoffmann): Biblische Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: 1. u. 2. Glaubensartikel. Sprüche. Lieder: Nun danket alle Gott. Ein' feste Burg. O Gott, du frommer Gott. Wie soll ich dich empfangen, z. T. O Haupt voll Blut und Wunden, z. T. — b. *katholische* vereinigt mit VI 2 St. Hohn: Die Gebote Gottes und der Kirche. Die Gnadenmittel. Beichtunterricht. Wiederholung der notwendigsten Gebete. Geschichte des alten Testaments.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Behr (im letzten Quartal Hoffmann): Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der erweiterte Satz. Interpunktionslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek für Quinta.

Lernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Erzählen und Zusammenfassen gelesener Stücke. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte.

Lateinisch 8 St. Martin: Uebersetzen aus dem Lehr- und Lesebuch für Quinta. Wiederholung der regelmässigen und Durchnahme der unregelmässigen Formenlehre, einschliesslich Deponentia. Induktive Ableitung der Konstruktion von cum, postquam, ubi, ut, ne; Acc c. Inf.; Participium coniunctum und absolutum; Städtenamen. Uebungen im Konstruieren. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Erdkunde 2 St. Hoyer: Physische und politische Beschreibung Deutschlands. Kartenzeichnen. Allgemeine geographische Vorstellungen.

Rechnen 4 St. Geisenheyner (im letzten Quartal Sponsheimer): Bruchrechnung und Regeldetri mit Brüchen sowie Fortsetzung der Dezimalbruchrechnung.

Naturbeschreibung 2 St. Behr: S. Erweiterung des Sextapensums besonders durch Vergleich verwandter Pflanzenarten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Grundzügen des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen 2 St. Danz: Zeichnen von ebenen Gebilden, Flachornamenten und Blattformen nach Wandtafeln mit Uebungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen an der Wandtafel.

Schreiben 2 St. Hörning: Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift wurden in genetischer Folge eingeübt. Wörter, Sätze und Schwungformen.

SEXTA. Ordinarius Oberlehrer Geisenheyner.

Religionslehre a. evangelische 3 St. Lutsch (im letzten Quartal Hoffmann): Biblische Geschichten des alten Testaments. Die 10 Gebote. Sprüche. Lieder: Nun danket alle Gott. Lobe den Herrn. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. Vom Himmel hoch. Ach bleib mit deiner Gnade. Befehl du deine Wege. Wer nur den lieben Gott lässt walten, z. T. Harre meine Seele. In allen meinen Thaten. — b. *katholische* 3 St., davon 2 vereinigt mit V. In der 3. Stunde wurden ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments durchgenommen.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Hoyer: Die Wortarten, Satztheile, einfachen Sätze und Formenlehre. Lesen und Vortrag von Gedichten und Prosastücken aus Hopf u. Paulsiek. Wöchentliche Diktate. Lebensbilder aus der preussischen und deutschen Geschichte.

Lateinisch 8 St. Lutsch: Regelmässige Formenlehre. Uebersetzen aus dem Lehr- und Lesebuch. Vokabeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein kleines Extemporale (Uebersetzungen aus dem Lateinischen und ins Lateinische).

Erdkunde 2 St. Hoyer: Heimatkunde. Erklärung allgemeiner geographischer Ausdrücke und Vorstellungen. Uebersicht über die fünf Erdtheile.

Rechnen 4 St. Geisenheyner: Die 4 Species in ganzen Zahlen und Anfang der Dezimalbruchrechnung.

Naturbeschreibung 2 St. Geisenheyner: S. Beschreibungen von Blütenpflanzen nebst Uebungen im schematischen Zeichnen. W. Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel.

Schreiben 2 St. Hörning: Die deutschen und lateinischen Formen in Gruppen, Wörtern und Sätzen.

Themata der kleinen Ausarbeitungen.

a. In Prima: 1. Beeinträchtigt das Schreien des Sophokleischen Philoktet unser Mitleid? 2. In welchem Sinne kann Alphons in Goethes Tasso das Gedicht, welches ihm überreicht wird, sein nennen? — 3. Die zwei ersten Horazischen Oden. 4. Die Einwirkung des Ehrgeizes auf die Tapferkeit. (Nach Cicero). 5. Die Wehrhaftmachung der jungen Deutschen nach Tacitus. — 6. Was für einen Schluss gestattet der Mythos des Protagoras auf die Persönlichkeit des Verfassers? 7. War die Täuschung des Philoktet durch Neoptolemus notwendig? 8. Welches waren die Schwierigkeiten, mit denen die Athener bei der geplanten Eroberung Siciliens zu kämpfen hatten? — 9. Die Bestrebungen der gelehrten Frauen. — 10. Die Bedeutung des Ereignisses vom 25. Dezember des Jahres 800. 11. Der Augsburger Religionsfriede. — 12. Die Hauptformen des Fernrohrs.

b. In Obersekunda: 1. Welche Charakterzüge vereinigen sich in Hagen? 2. Warum hasst Elisabeth Maria Stuart? 3. Welche Eigenschaften schätzt Minna von Barnhelm an Tellheim? — 4. Freuden des Landlebens (Nach Cicero, de senectute). 5. In welchen Hauptpunkten stimmen Cicero in seiner Schrift de senectute und J. Grimm in seiner Rede über das Greisenalter überein? 6. Schliesst die Aeneis passend mit dem Tode des Turnus? 7. Weist Scipio mit Recht die Friedensvorschläge Hannibals vor der Schlacht bei Zama zurück? — 8. Theramenes. 9. Der Kampf der Griechen und der Perser um die Thermopylen. 10. Welchen Demütigungen war Odysseus in seinem Hause ausgesetzt? — 11. Der Traum der Athalia. — 12. In welchem Zeitpunkte des peloponnesischen Krieges stand Athen auf der Höhe seiner Macht? 13. Das echt Römische in den Daten der römischen Königszeit. 14. Welcher Art waren die Gracchischen Reformen? — 15. Physikalische Unterschiede zwischen der alten und neuen Welt.

c. In Untersekunda: 1. Das Verhalten des Aeneas bei der Zerstörung Trojas. 2. Die Meister sprüche in Schillers Glocke. 3. Solimans II. letzter Feldzug. — 4. Hannibal erobert Sagunt. — 5. Der Uebergang der Griechen über den Fluss Kentrites. 6. Die griechischen Söldner des Kyros bei dem Könige Seuthes. 7. Ueber Kallikratidas. 8. Weshalb wurde der Aufenthalt in Paris für Cloffier so verhängnisvoll? — 9. Die Kriege gegen Dänemark 1848–50. — 10. Die Vorzüge der geographischen Lage Frankreichs.

d. In Obertertia: 1. Die Heimkehr Archibald Douglas'. — 2. Philemon und Baucis. 3. Die Bestrafung des Dumnorix. — 4. Die Heerschau des Kyros über seine Truppen in Tyriaion. — 5. Der Brand eines Bauernhauses. — 6. Der falsche Waldemar. 7. Friedrich Wilhelms I. wirtschaftliche Massregeln. — 8. Herz und Adersystem.

e. In Untertertia: 1. Wittekinds sagenhafte Bekehrung. 2. Solon und Krösus. — 3. Die Belagerung der Veneterstädte. — 4. Wie Otto I. König der Longobarden wurde. 5. Der Tod des Kaisers Friedrich I.

f. In Quarta: 1. Die Schlacht bei Marathon. — 2. Alexander der Grosse. 3. Roms Kriege von 200–168.

Vorschule.

I. Klasse. Ordinarius Vorschullehrer Sponsheimer.

Religionslehre a. *evangelische* vereinigt mit Klasse II 2 St. Hörning: Ausgewählte biblische Geschichten des alten und des neuen Testaments. Gebete, Sprüche und Lieder. b. *katholische* vereinigt mit Klasse II 2 St. Hohn: Biblische Geschichte. Gebete. Beichtunterricht.

Deutsch und Lesen 8 St. Sponsheimer: Die Wortarten, Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmungen. Uebungen in der Satz-Analyse. Wöchentlich zwei Diktate. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Gelernt wurden: Nr. 252, 249, 267, 270, 259, 247, 236, 226, 224, 223, 221, 218, 210, 194, 192, 187, 182, 176 des Lesebuches von Paulsiek-Muff.

Rechnen 6 St. Sponsheimer: Die 4 Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und benannten Zahlen. Eingekleidete Aufgaben.

Heimatkunde 1 St. Hörning: Stadt und Kreis Kreuznach; geographische Charakterbilder.

Schreiben 2 St. Hörning: Deutsche und lateinische Formen in Gruppen, Wörtern und Sätzen.

II. Klasse. Ordinarius Vorschullehrer Hörning.

Religionslehre vereinigt mit Klasse I.

Deutsch, Lesen und Schreiben 9 St. Hörning: Uebungen im sinngemässen Lesen, Besprechung und Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibung, Diktate, Schreibform-Uebungen.

Rechnen 6 St. Hörning: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 1000.

Wahlfreier israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Tawrog.

U II 1 St.: Geschichte der Juden im Mittelalter.

O III u. U III 1 St.: Die Sittenlehre. Das 2. Buch der Könige. Ausgewählte Stücke aus den Propheten und Psalmen gelesen und gelernt.

V u. VI 1 St.: Die zehn Bundesworte erklärt. Die Festtage. Die Einteilung der heiligen Schrift. Erzählungen aus dem 2. Buche Moses.

Lehrbücher: Kayserling, Jüdische Geschichte. Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. Flehinger, Erzählungen aus der heiligen Schrift.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 180, im W. 163 Schüler, von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	5	7	1	2
Aus anderen Gründen	3	1	1	1
Zusammen . .	8	8	2	3
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	4,4%	4,8%	1,1%	1,8%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten i. S. 42, i. W. 32, zur grössten i. S. 43, i. W. 44 Schüler. Die Vorschüler bildeten eine Abteilung (S. 29, W. 30 Sch.) und turnten 2 halbe Stunden wöchentlich.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 13 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Vorschul- und Turnlehrer Sponheimer in den Kl. I—VI und Vorschullehrer Hörning in der Vorschule. Die Turnübungen wurden bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe, sonst in dem zur Anstalt gehörigen Turnsaale abgehalten.

Turnspiele wurden auf dem von der Stadtverwaltung zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Teile der Pfingstwiese abgehalten, und zwar spielten O II u. III am Montag, I, IV, V u. VI am Dienstag, U II am Freitag von 6 bzw. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an. An der Leitung und Beaufsichtigung beteiligten sich die meisten Ordinarien und der Turnlehrer. Die Beteiligung seitens der Schüler war, besonders in den obern und untern Klassen, eine rege.

An Freischwimmern zählte die Anstalt (mit Ausschluss der Vorschulklassen) zu Beginn des Winterhalbjahres 97 = 59,5% der Gesamtzahl der Schüler. Von diesen haben 18 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

b. Singen.

In der Hauptanstalt Oberlehrer Geisenheyner, in der Vorschule Vorschullehrer Hörning.

Sexta 2 St., davon 1 zeitweise mit V vereinigt: Stimm- und Treffübungen, Kenntnis des Notensystems, Einübung leichter Volkslieder ein- und zweistimmig.

Quinta 2 St., davon 1 vereinigt mit IV: Fortsetzung der Treffübungen unter grösserer Berücksichtigung der Rhythmik. Kenntnis der Dur- und Molltonarten. Einübung von zweistimmigen Volksliedern nebst teilweiser Anteilnahme am Chorgesang.

Zur Einübung mehrstimmiger Gesänge und grösserer Chorwerke waren die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen I—U III in 1 St., I—U II in 1 St. und O III—IV in 1 St. vereinigt. Ausserdem hatte IV 1 St. Gesang vereinigt mit V.

Vorschule 1 St.: Einübung von Volksliedern und Chorälen.

c. Wahlfreier Zeichenunterricht.

Zeichenlehrer D a n z.

Prima bis Untersekunda 2 St., Sommer 16, Winter 5 Schüler: Zeichnen nach plastischen Ornamenten mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung von Zeichnungen nach natürlichen Gegenständen. Uebungen im Malen mit Wasserfarbe.

Befreiungen vom Religionsunterrichte.

Wegen Teilnahme am pfarramtlichen Unterrichte war 1 evangelischer Schüler der IV vom Schulunterrichte befreit.

Uebersicht der eingeführten Schulbücher.

Lehr-gegenstand.	Prima.	Ober-sekunda.	Unter-sekunda.	Obertertia.	Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule I.	Vorschule II.
1. Religions-lehre										
a. evangelische.										
b. katholische.										
2. Deutsch.										
3. Lateinisch.										
4. Griechisch.										
5. Französisch.										
6. Hebräisch.										
7. Englisch.										
8. Geschichte.										
9. Erdkunde.										
10. Mathematik und Rechnen.										
11. Physik und Natur-beschreibung.										
12. Singen.										

Aussordem Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und die nötigen Wörterbücher. Empfohlen werden für Lateinisch: Georges oder Heinichen;
für Griechisch: Benseler oder Pape; für Französisch: Sachs-Villatte, Hand- und Schul-Ausgabe; für Englisch: Thieme.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, 4. III. 97: In die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für Obersekunda verlassen, soll eine Bemerkung darüber aufgenommen werden, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlussprüfung eingetreten ist.

Berlin, 15. III. 97: Im Turnen sollen auch die sogenannten volkstümlichen Uebungen, namentlich Stabspringen, Wurfübungen, Lauf und Sprung über Hindernisse gepflegt werden.

Coblenz, 27. III. 97: Der Herr Minister hat die Verstärkung des Lateinunterrichts in I und O II des hiesigen Gymnasiums um wöchentlich je eine Stunde für das Schuljahr 97/98 genehmigt.

Coblenz, 6. IV. 97: Der Herr Minister hat angeordnet, dass dem hiesigen Gymnasium von dem zweiten nach einer Skizze Sr. Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bilde des Professors Knackfuss ein Exemplar in Eichenrahmen übersandt werde.

Coblenz, 21. VII. 97: Dem Schuldienere Hesse wird ein Exemplar der Festschrift des Professors Oncken „Unser Heldenkaiser“ überwiesen.

Coblenz, 21. VIII. 97: Schüler, welche beim Schulschlusse eine Anstalt verlassen, ohne versetzt worden zu sein, dürfen erst nach Ablauf eines vollen Semesters einer Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse unterzogen werden. Erfolgt die erneuerte Anmeldung bei derselben Anstalt, so bedarf es zur Abhaltung der Prüfung der Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums.

Berlin, 31. X. 97: Es wird ein regelmässiger Leihverkehr zwischen den Universitätsbibliotheken einerseits und den staatlichen höhern Lehranstalten ihres Bezirks andererseits eingerichtet.

Coblenz, 27. XII. 97: Die durch die Erkrankung und Beurlaubung des Professors Much notwendig gewordenen Veränderungen in der Unterrichtsverteilung werden genehmigt.

Berlin, 23. XII. 97: In den Abgangszeugnissen von Oberprimanern soll ausser der Aufenthaltsdauer in O I künftig auch bestimmt angegeben werden, wie lange sie der U I angehört haben.

Coblenz, 19. I. 98: Für das Schuljahr 1898/99 wird folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts.	Anfang des Unterrichts.
1. Pfingstferien:	Freitag, den 27. Mai.	Donnerstag, den 2. Juni.
2. Herbstferien:	Donnerstag, den 11. August.	Freitag, den 16. September.
3. Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember.	Mittwoch, den 4. Januar 1899.
4. Osterferien:	Mittwoch, den 22. März 1899.	Donnerstag, den 13. April 1899.

Coblenz, 19. I. 98: Die Direktoren sollen bei den Schülern darauf hinwirken, dass von ihnen bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung nicht gekauft werden, bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen ausdrücklich zur Bedingung machen, dass drahtgeheftete Exemplare von ihr für den Schulgebrauch nicht geliefert werden, und von den Buchbindern verlangen, dass bei den Einbänden der für die Schulbibliotheken angekauften Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt.

Berlin, 20. I. 98: Die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrkarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes ist wie folgt festgesetzt: a. zum Osterfest von dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage nach dem ersten Feiertage (25 Tage), b. zum Pfingstfest von dem 3. Tage vor bis zu dem 8. Tage nach dem ersten Feiertage (12 Tage), c. zum Weihnachtsfest von dem 7. Tage vor bis zu dem 14. Tage nach dem ersten Feiertage (22 Tage).

Coblenz, 8. II. 98: Für die 7. Rheinische Direktorenkonferenz werden folgende Themata zur schriftlichen Berichterstattung gestellt: 1. Welche zur Verbesserung der mathematischen Lehrweise in neuerer Zeit gemachten Vorschläge verdienen im Unterricht an den höhern Lehranstalten verwertet zu werden? — 2. Die Bedeutung und Stellung des Turnens und des Spieles im Organismus der höhern Schulen.

III. Chronik der Schule.

1. **Schulanfang, Ferien, Schulschluss.** Das Schuljahr begann am Dienstag, den 27. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Die Pfingstferien dauerten vom 5. bis 9. Juni. Das Sommerhalbjahr wurde am 14. August mit der Verabschiedung der abgehenden Schüler, Bekanntmachung der Verleihung der Stipendien und Verteilung der Zeugnisse geschlossen. Die Aufnahmeprüfungen für das Winterhalbjahr wurden am Mittwoch, den 22. September abgehalten, dieses selbst am 23. September eröffnet. Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis 3. Januar. Der Schluss des Schuljahres ist auf Mittwoch, den 30. März festgesetzt. Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht bezw. die fünfte wissenschaftliche Stunde des Vormittags am 3., 4., 26. und 29. Juni, 2. Juli und 6. August ausgesetzt.

2. **Ausflüge.** Der eintägige Schulausflug fand am 25. Juni statt. Die Ziele waren für I der Erbeskopf (Fusswanderung von Oberstein zum Ziele und von da nach Birkenfeld), für U II Tiergarten (Fusswanderung von Winterburg zur Altenburg und von da über Jagdhaus Queckspring zur Wildburg, dann auf dem Kohlwege nach Forsthaus Tiergarten und über das Hochsteinchen nach Rheinböllen), für III die Hallgartner Zange und Schlangenbad (Fusswanderung von Rüdesheim über Stephanshausen zur Zange, dann nach Schlangenbad und von da nach Eltville), für IV und V Forsthaus Neupfalz und Stromberg (Fusswanderung von Wallhausen über Spabrücken nach Neupfalz, dann nach Stromberg und über Waldalgesheim nach Bingerbrück), für VI der Lemberg (Fusswanderung von Niederhausen zur Höhe, dann nach dem Niederthaler Hof und zur Station Waldböckelheim), für die Vorschule die Lohrmühle (Fusswanderung über die Haardt).

Ausserdem machte die Prima an dem schulfreien Nachmittage des 4. Dezember unter Führung des Ordinarius einen Ausflug nach Burg Sponheim.

Eine botanische Exkursion unternahm Oberlehrer Geisenheyner am Nachmittage des 11. Oktober mit der Untertertia.

3. **Schulfeiern.** Am Sonntag, den 25. Juli beteiligte sich das Lehrer-Kollegium der Anstalt mit 80 Schülern der Klassen Prima bis Untertertia infolge der Einladung des Festkomitès an der Einweihung des Denkmals, welches die Stadt Kreuznach dem Fürsten Bismarck errichtet hat.

An Stelle des üblichen Schauturnens wurden am Nachmittage des 12. August Wettturnen und Bewegungsspiele auf der Pfingstwiese abgehalten. Nach einem Aufmarsche, zu dem das Lied „Turner auf zum Streite“ gesungen wurde, begannen die Bewegungsspiele

der einzelnen Gruppen, wie Wurf- und Schlagball, Stafettenlauf, Seilziehen u. a. Das darauf folgende Wettturnen (Fünfkampf) bestand in Freihoch- und Stabhochsprung, Diskuswerfen, Kugelwurf und Wettlauf. Die beste Leistung im Freihochsprung ohne Brett war 155 cm, im Stabhochsprung ebenfalls ohne Brett 255 cm; im Wettlauf wurde die Strecke von 100 m in 12 Sekunden durchmessen. Nach Beendigung der Spiele und des Wettturnens machte der Direktor als Sieger bekannt: Hahn (O I), W. Hessel, Bauner und Senckel (U I) und Moritz (U II). Diese erhielten je einen Lorbeerkrantz aus der Hand eines kleinen Sextaners. Darauf sprach der Direktor über die Bedeutung des Turnens und der Bewegungsspiele für die nationale Erziehung und brachte ein Hoch auf den Kaiser und das deutsche Vaterland aus. Das Fest schloss mit dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“. Unter den Gästen, welche demselben beiwohnten, durften wir u. a. auch den Leiter der Central-Turnanstalt in Berlin, Herrn Schulrat Dr. Euler, begrüßen.

Bei der schlichten Feier, mit der das Sommerhalbjahr abgeschlossen wurde, übergab der Direktor die vier Exemplare der von Wilh. Oncken verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser“, welche infolge der hochherzigen Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Anstalt als Prämien für besonders tüchtige Schüler überwiesen waren, den Unterprimanern Böhner und Mann, dem Obersekundaner Dupuis und dem Obertertianer Merz mit der Mahnung, den darin geschilderten Kaiser sich als Vorbild dienen zu lassen in dem festen und schlichten Glauben an Gottes Führungen, in der Verachtung alles Niedrigen und Gemeinen, in der begeisterten Hingabe an hohe Ziele und in der treuen Erfüllung auch der kleinsten Pflichten.

Auf die Bedeutung des Reformationsfestes wurden die evangelischen Schüler in der Morgenandacht des 1. November in angemessener Weise hingewiesen.

Die übliche Weihnachtsfeier in der Vorschule fand am 23. Dezember nach der Verteilung der Zeugnisse in den Gymnasialklassen statt. Sie bestand aus Gesang und Deklamationen der Schüler und einer Ansprache des Vorschullehrers Hörning.

Am 18. Januar wies der Direktor nach der Morgenandacht der evangelischen Schüler auf die Errichtung des deutschen Reiches und die Wahrung der Machtstellung desselben durch die drei Kaiser aus dem Hohenzollernhause hin und übergab die von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige als Prämien für tüchtige Schulleistungen bestimmten Exemplare des Werkes von Wislizenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ den Untersekundanern Dillenburger und Fuchs.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Vorschule am 26. Januar durch Gesang und Deklamationen der Schüler und eine Ansprache des Vorschullehrers Hörning gefeiert. Letzterer schenkte bei dieser Gelegenheit ein eingerahmtes Bild des Kaisers.

Die Hauptfeier fand am 27. Januar Vormittags 11 Uhr im grossen Saale des Kurhauses, den der Vorstand der Soolbäder-Aktien-Gesellschaft hierfür bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte, statt. Dabei wurde folgendes Programm durchgeführt: 1. Chorgesang mit Quartettbegleitung: Ich will den Namen Gottes loben, comp. von Seb. Bach. 2. Deklamationen: a. Die Eichen von Th. Körner (O II), b. Des deutschen Knaben Robert Schwur von E. M. Arndt (V), c. Vaterlandslied von E. M. Arndt (U III), d. Prolog zum 4. Akt des Dramas Colberg (U I). 3. Aufführung des 4. Aktes des Dramas Colberg von P. Heyse (O I und U I). 4. Chorgesang mit Orchesterbegleitung: Altdeutscher Schlachtgesang, comp. von Jul. Rietz. 5. Chorgesang: Deutsche Hymne, comp. von Sabbath, arrang. von Sering. 6. Deklamationen: a. Deutscher Frühling von O. v. Löben (O III), b. Die Leipziger Schlacht von E. M. Arndt (IV). 7. Chorgesang: Lützows wilde Jagd, comp. von C. M. v. Weber. 8. Deklamationen: a. Blücher am Rhein von Aug. Kopisch (VI), b. Frühlingsgruss an das

Vaterland von M. v. Schenkendorf (U II). Das Schülerorchester, welches die Gesänge Nr. 1 und 4 begleitete, wurde durch die freundliche Mitwirkung einiger hiesiger Herren verstärkt, denen ich hierfür auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank ausspreche. Die Festrede hielt Oberlehrer Kötting über den Versuch des grossen Kurfürsten, eine brandenburgische Seemacht zu gründen. Derselbe brachte auch das Hoch auf Seine Majestät aus, in das die Gäste, welche den grossen Saal und den dahinter liegenden Raum bis zum letzten Platze füllten, freudig einstimmten. Mit dem gemeinsamen Gesange der beiden ersten Strophen der Nationalhymne schloss die Feier.

4. Prüfungen. Im Herbsttermine wurde ein Untersekundaner zur Wiederholung der Abschlussprüfung zugelassen. Derselbe schrieb die Prüfungsarbeiten vom 26. bis 30. Juli und wurde von dem mündlichen Examen ganz befreit. Im Ostertermine fand die schriftliche Reifeprüfung vom 7. bis 11. Februar, die mündliche am 26. Februar unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Matthias aus Coblenz statt. Den 7 Oberprimanern, welche sich derselben unterzogen, wurde das Zeugnis der Reife für die Universitätsstudien zuerkannt, zweien unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. Die der Abschlussprüfung sich unterziehenden Untersekundaner legten das schriftliche Examen vom 28. Februar bis 4. März ab; das mündliche soll am 22. März stattfinden. Mit der Leitung desselben ist der Direktor beauftragt.

5. Veränderungen in der Behörde und im Lehrerkollegium. Gegen Ende des Sommerhalbjahres schied der Decernent für unsere Anstalt, Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Münch, aus dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Coblenz aus und verabschiedete sich durch eine Zuschrift vom 1. August 1897 von den Direktoren und Mitgliedern der Lehrerkollegien, zu denen er in dienstlichen Beziehungen gestanden hatte. Es ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht, demselben auch an dieser Stelle für die Fürsorge, die er der Anstalt gewidmet, und für die vielseitigen Anregungen, die er im amtlichen wie persönlichen Verkehre gegeben hat, den geziemenden Dank auszusprechen.

Zu Beginn des Schuljahres konnte Professor Much seine unterrichtliche Thätigkeit wieder aufnehmen. Der Kandidat Milarch, welcher denselben während seiner Krankheit vertreten hatte, ging an das Realgymnasium zu Barmen über, um dort eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu übernehmen.

An Stelle des nach Wesel versetzten Oberlehrers Krick trat Oberlehrer Kötting*) vom Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Trier. Seine Einführung in das Lehrerkollegium erfolgte am 27. April.

Der Kandidat des höhern Schulamts Hugo Eich beendete am Schlusse des Sommerhalbjahres das pädagogische Probejahr und ging zunächst nach Bonn, um an einem Turnkursus teilzunehmen.

*) Georg Kötting, geboren im Februar 1858 in Clarholz, Kreis Wiedenbrück, katholischen Bekenntnisses, trat nach privater Vorbereitung Herbst 1873 in das Gymnasium zu Warendorf ein und erlangte daselbst Ostern 1878 das Zeugnis der Reife. Er widmete sich dem Studium der neuern Sprachen an der Akademie zu Münster i. W., wo er am 6. Februar 1884 das Examen pro facultate docendi ablegte. Im April desselben Jahres wurde er dem Gymnasium in Kempen a. Rh. als Probekandidat und kommissarischer Hilfslehrer überwiesen. Vom 1. Oktober 1886 an war er am Realgymnasium zu Trier beschäftigt, an welchem er Ostern 1890 seine definitive Anstellung als Oberlehrer erhielt. Im Druck sind von ihm erschienen: 1. Studien über altfranzösische Bearbeitungen der Alexiuslegende mit Berücksichtigung deutscher und englischer Alexiuslieder, Progr. des Realgymn. zu Trier 1890. 2. Lehrplan für den französischen Unterricht am Realgymnasium zu Trier, Progr. 1891. 3. Lehrplan für den Unterricht im Englischen, Progr. des Realgymn. zu Trier 1892.

Am Schlusse des Berichtsjahres wird der zum Königl. Oberlehrer ernannte wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Behr nach fast 7 jähriger erfolgreicher Thätigkeit an der Anstalt uns verlassen, um an das Königl. Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Köln überzugehen. Den pflichttreuen und jederzeit opferwilligen Kollegen sehen wir ungern von uns scheiden.

6. Beurlaubungen und Vertretungen. Wegen Erkrankung mussten die unterrichtliche Thätigkeit aussetzen: Prof. Much 29. u. 31. Mai, 1. Juni, 6., 7., 30. u. 31. Juli, 18.—20. November und vom 3. Dezember bis zum Schluss des Schuljahres; Oberl. Dr. Hoyer 27. Oktober bis 6. November; Oberl. Geisenheyner 23. September Vorm., 24. September Nachm., 22. Februar Nachm. und 23. Februar. Beurlaubt waren in persönlichen oder Familienangelegenheiten: Prof. Dr. Kohl 27. April, Prof. Martin 8. u. 9. November, Prof. Much 11.—16. Oktober; Oberl. Dr. Juris 29. April und 1. Juli; Vorschullehrer Sponshheimer 26. Mai und 7. März Nachm. Ausserdem wurde dem Prof. Dr. Linn-Linsenbarth durch Genehmigung von Stundentausch am 29. u. 31. Mai die Teilnahme an einer Versammlung in Berlin ermöglicht. Als Schöffen fungierten Prof. Dr. Kohl 11. November und 1. Dezember und Oberl. Geisenheyner 17. Februar. Zur Vertretung des wegen Erkrankung beurlaubten Prof. Much trat am 21. Dezember der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hoffmann in das Lehrerkollegium ein. Infolgedessen mussten erhebliche Aenderungen in der Unterrichtsverteilung vorgenommen und der Stundenplan vollständig umgearbeitet werden.

7. Auszeichnung. Aus Anlass Seiner Anwesenheit in der Rheinprovinz verlieh Seine Majestät der Kaiser und König dem Schuldiener Hesse das allgemeine Ehrenzeichen. Der Direktor übergab es ihm am 14. September unter dem Ausdrücke seiner Mitfreude und der Glückwünsche der vorgesetzten Behörde.

(Abgeschlossen am 20. März.)

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	a. Gymnasium.										b. Vorschule.		
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	9	8	15	22	30	22	26	15	27	174	10	10	20
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	6	1	1	1	1	3	5	—	1	19	1	—	1
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	13	18	26	12	19	14	22	9	—	5	—	—
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	3	—	—	—	1	1	10	16	2	14	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	8	16	22	29	15	26	17	24	23	180	7	19	26
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	4	6	2	—	3	—	1	2	19	—	1	1
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs	7	13	16	27	15	23	17	23	22	163	9	21	30
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898	7	12	16	27	15	23	17	23	22	162	9	20	29
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20,8	18	17,2	16,09	15,3	14,1	13,1	12,1	11,09	—	9,2	a. 8,5 b. 7,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Inländer aus dem Schulort	von ausw.	Aus- länder	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Inländer aus dem Schulort	von ausw.	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	120	42 (1 gr.-kath.)	1	17	116	40	24	11	7	—	8	25	—	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	108	40 (1 gr.-kath.)	—	15	103	36	24	12	10	—	8	28	1	1
3. Am 1. Februar 1898	107	40	—	15	102	36	24	12	9	—	8	27	1	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1897: 19, Herbst 1897: 1 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 1, Herbst: 1.

C. Abiturienten.

Ostern 1897.

No. seit O. 1825.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.	Auf dem hies. Gymnasium Jahre		Gewählter Beruf.
							im Ganzen	in Prima	
500	Karl Cullmann	31. I. 77	Neuwied	ev.	Postsekretär	Kreuznach	11	2	Theologie.
501	Wilh. Engelmann	15. VIII. 78	Kreuznach	"	Arzt	"	10	2	Militärarzt.
502	Ludwig Karst	5. I. 79	"	kath.	Arzt †	"	9	2	Mathematik.
503	Ludwig Kausch	5. VIII. 77	Bruchsal	ev.	Holzhändler	Saarbrücken	6	3	Kaufmann.
504	Fritz Linn	12. XI. 77	Kreuznach	"	Professor am Gymn.	Kreuznach	11	3	Medizin.
505	Wilh. Schüler	28. X. 77	Büchenbeuren	"	Kaufmann	Büchen- beuren.	3	3	Medizin.

Ostern 1898.

506	Wilh. Dillenburger	4. V. 78	Kastel	ev.	Major z. D. †	Kreuznach	9½	2	Militärarzt.
507	Karl Enders	20. VII. 77	Saarburg	"	Wein- reisender	"	11	2	Philologie.
508	Alfred Engelmann	13. III. 76	Kreuznach	"	Rentner	"	12	3	Rechts- wissenschaft.
509	Otto Hahn	23. X. 77	Idar	"	Kaufmann †	Idar	8½	2	Bergfach.
510	Wilhelm Schaun	22. X. 74	Sien, Kreis St. Wendel	"	Lehrer	Sien	10	3	Theologie.
511	Ferd. Tessendorff	1. XII. 79	Heimbergerhof b. Waldböckelheim	"	Kommissio- när	Kreuznach	9	2	Mathematik.
512	Heinr. Umbeck	15. VII. 76	Rees	"	Superinten- dent	"	11½	3	Elektro- technik.

Extraneer-Prüfung Ostern 1897.

	Maria Gleiss	19. IX. 65	Hamburg	ev.	Pastor †	Hamburg	—	—	Medizin.
--	--------------	------------	---------	-----	----------	---------	---	---	----------

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Gymnasialbibliothek** (Verwalter Prof. Dr. Kohl) erhielt folgenden Zuwachs:

A. **Geschenke**: 1. Von dem Herrn Kultusminister: Publikationen aus den Preuss. Staatsarchiven Bd. 68 u. 69. Corpus reformatorum Bd. 85 I. u. II. W. Oncken, Unser Heldenkaiser. E. v. Schenkendorff und A. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1897. Facsimile der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Beckerschen

Rheinliedes. — 2. Von dem Provinzial-Schulkollegium in Coblenz: Corpus scriptorum historiae Byzantinae, Zonaras III. Jacoby, Das Römercastell Saalburg. — 3. Von den Verfassern: Prof. Batistié, La nekyia; Oberl. Geisenheyner, Naturwissenschaftliche Abhandlungen (Abdrücke aus Zeitschriften); Dr. Hölscher, Die öffentliche Meinung in Deutschland über den Fall Strassburgs; Dr. Karst, Geschichte Manfreds; Prof. Ley, Abfassungszeit des Buches Hiob; E. Milarch, Der mathematische Anfangsunterricht. — 4. Von den Herausgebern und Verlegern: Waisenhaus in Halle: O. Kohl, Griechisches Lese- und Uebungsbuch II²; Haacke in Leipzig: A. Drews, Ed. v. Hartmanns Philosophie; Baedeker in Essen: R. Biese, Deutsches Lesebuch für O II; Teubner in Leipzig: P. Weissenfels, Griechische Schulgrammatik. — 5. Von Herrn Direktor Hollenberg: Kehr, Vaterländisches Taschenbuch 1805. — 6. Von Herrn Prof. Ley: J. Hoffmann, Rhetorik und Logik; F. Falkmann, Declamatorik. — 7. Vom hiesigen Bücherlesezirkel: Hinrichs Katalog 1896/97.

B. Erwerbungen aus den Mitteln des Etats: 1. Zeitschriften des laufenden Jahres: Archäolog. Anzeiger. Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtswesen Preussens. Bursian, Jahresberichte. Behaghel-Neumann, Litteraturbl. f. german. u. roman. Philologie. Fleckeisen, Neue Jahrbücher f. Philologie u. Pädagogik. Hofmann, Zeitschrift f. mathem. u. naturw. Unterricht. Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht. Fries-Menge, Lehrproben u. Lehrgänge. Potonié, Naturw. Wochenschrift. Rethwisch, Jahresberichte über d. höhere Schulwesen. Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift f. Turnen u. Jugendspiel. Zarneke, Litterar. Centralblatt. 2. Bücher: Fortsetzung von der Allgem. deutschen Biographie, Grimms Wörterbuch und Pauly-Wissowa, Realencyklopädie d. klass. Altertums. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- u. Unterrichtslehre IV, V. M. Böhme, Volkstümliche Lieder der Deutschen. B. Dürigen, Deutschlands Amphibien u. Reptilien. K. Goedeke, Grundriss zur Geschichte d. deutschen Dichtung 16. u. 17. Lieferg. P. Heyse, Colberg. O. Jaeger, Aus der Praxis II (Lehrkunst u. Lehrhandwerk). R. Kühner-B. Gerth, Ausführl. Grammatik der griechischen Sprache ² II, 1. A. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? ². A. Merx, Die vier kanonischen Evangelien. E. Muret, Encyklop. Wörterbuch d. englischen u. deutschen Sprache I. Fr. Paulsen, System der Ethik. H. Prutz u. J. v. Pflugk-Hartung, Geschichte des Mittelalters. P. Tompson, Vorlesungen über Elektrizität u. Magnetismus. Fr. Ueberweg, Geschichte der Philosophie III.

2. Für die **Schülerbibliothek** (Verwalter Prof. Linn-Linsenbarth wurden aus den Mitteln des Etats **angeschafft**: Nansen, In Schnee und Eis (Schluss). Lenau's Werke. H. Düntzer, Goethes lyr. Ged. erklärt. Lasser-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben. C. Beyer, Pickhingsts Kriegsfahrten. Ph. Spiess, Der Bürgermeister und sein Sohn. F. Dahn, Vom Chiemgau. Joh. Renatus (A. v. Wagner), Rudolf von Vargula. Th. Fontane, Vor dem Sturm. H. v. Kleists Werke. J. v. Eichendorffs Werke. Ad. v. Chamisso's Werke. H. v. Treitschkes Reden im Reichstage. J. Bonnet, Der Geisterbanner von Rothenburg a. d. Tauber. Werner Jösting, Erinnerungen eines kriegsfreiwilligen Gymnasiasten aus d. J. 1870/71. C. R. Schulze, Vorschule der anorgan. Experimentalchemie. P. Heyse, Colberg (2 Ex.). E. Wagner und v. Kobilinski, Leitfaden der griech. u. röm. Altertümer. Hans Kraemer, Deutsche Helden aus der Zeit Kaiser Wilhelms d. Gr. Wilh. Oncken, Unser Heldenkaiser. A. Ohorn, Die Helden der Küste. F. Bley, Botan. Bilderbuch I. Teil. Max Ronin, Jagden in 5 Weltteilen. H. v. Zobelitz, Das versunkene Goldschiff. R. Semon, Im austral. Busch und an den Küsten des Korallenmeeres. G. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. B. Kugler, Kaiser Wilhelm d. G. und seine Zeit. C. Regenhardt, Die deutschen Mundarten (Dialektdichtungen). C. Klein, Fröschweiler Chronik 1870/71.

Geschenkt wurden vom Herrn Kultusminister: 2 Facsim. des von Kaiser Wilhelm I. geschriebenen Rheinliedes von Nic. Becker.

3. Die **physikalische Sammlung** (Verwalter Prof. Dr. Milner) erhielt folgenden Zuwachs:

A. **Geschenke**: Von Herrn Telegrapheninspektor Buttgereit: Proben von unterirdischen Kabeln; von dem Unterprimaner Böhner: Apparat für Totalreflexion.

B. **Erwerbungen**: a. aus den Mitteln des Etats: Pyknometer. Chinesischer Treppensteiger. Modell einer Schnellwage. Reversionspendel. Modell einer Saugpumpe. Modell einer Druckpumpe. Schreibstimmgabel. Lissajou-Apparat. Interferenzröhren nach Quinke. Kundt's Interferenzapparat. b. Aus den bewilligten ausserordentlichen Mitteln (408 M. 50 Pf.): Bunsensches Normalstativ. Apparat zur Demonstration des Archimedischen Prinzips. Gebläse mit Windlade. Lippenpfeife mit Schieber. Lippenpfeife mit Stempel. Zungenpfeife. Sirene nach Cagniard mit Zählwerk. Optische Bank. 6 Linsen der verschiedenen Typen mit Halter. Fresnelsche Spiegel. Leslie's Würfel. Winkelspiegel. Dampfbarometer. Deklinatorium und Inklinatorium. Elektrophor. Drahtdreiecke. Drahtnetze. Lampe für Leuchtgas. Schraubzwinge. Trichter. Reibschalen. Gummischläuche. Platinblech und Platindraht.

4. Für die **naturgeschichtliche Sammlung** (Verwalter Oberl. Geisenheyner) wurde

A. **geschenkt**: vom Sekundaner L. Moritz ein Affenschädel; von Herrn Karnehm ein ganz junger Dachs.

B. aus den Mitteln des Etats **angeschafft**: *Pteromys volans*, *Clupea harengus*, *Hirundo rustica* und *riparia*, *Perdix coturnix*, *Regulus cristatus* nebst Nest, *Vesperugo discolor*, *Passer petronius*, *Alauda arvensis* und *cristata*, Metamorphosen von *Rhodites rosae*, von *Cynips quercus folii*, von *Formica rufa*, Schädel von *Dasyus novemcinctus*, von *Myrmecophaga tetradactyla*, von *Hyrax syriacus* und von *Phoca vitulina*; 2 Kollektionen Vogeleier und 1 Schildkrötenei, 2 Seesterne und 2 Kolibribälge.

5. Für die **Sammlung von Anschauungsmitteln und Kunstwerken** wurden

A. **geschenkt**: vom Herrn Kultusminister ein in Eichenholzrahmen gefasstes Exemplar des zweiten nach einer Skizze Sr. Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bildes des Professors Knackfuss;

B. **angeschafft**: Cybulski, *Tabulae quibus antiquitates graecae et romanae illustrantur* Nr. 5 (die römischen Verteidigungs- und Angriffswaffen), Nr. 7 (römische Soldaten), Nr. 8 (römisches Lager), Nr. 9 (Kriegsmaschinen der alten Griechen und Römer). Geistbeck und Engleder, *Der Königsee*. Rein, *Der Glockenguss*. Ein Mangsches Tellurium und Lunarium. Ein desgl. Horizontarium. Eine Centrifugalmaschine mit Stahlreif. Anleitung zum Gebrauche des Telluriums und des Horizontariums.

6. Für die Sammlung von **Zeichenvorlagen** wurden 26 Holzmodelle in zwei Kisten **angeschafft**.

7. Für die **Musikaliensammlung** (Verwalter Oberl. Geisenheyner) wurden **angeschafft**: 27 Stimmen zu Max Bruch, Normannenzug für 1 stimmigen Männerchor; Schondorf, Gruss dem Kaiser, 80 Stimmen.

VI. Stipendienfonds.

1. **Fritzsches Stipendium**. Die Zinsen der 4 (3½) % cons. Anl. zu 150 M. erhielt ein Obertertianer.

2. **Jubiläums-Stipendium**. Die Zinsen des Kapitals von 6000 M. wurden zu gleichen Teilen einem Oberprimaner und zwei Unterprimanern verliehen.

3. **Weinkauff'sche Stiftung** (vgl. Progr. 1894 S. 25/26). Aus der zur Verfügung stehenden Summe erhielten zu Ostern 1897 Prämien aus O I: Karst (Müller, Kosmische Physik), Kausch (Scherr, Geschichte der Weltliteratur), Cullmann (Andree, Handatlas);

aus O II: Bohner (Jäger, Weltgeschichte III u. IV), Senckel (dasselbe II u. III), Mann (Heinemann, Goethe), Kohl (König, Deutsche Litteraturgeschichte), Watenphul (Leixner, Deutsche Litteraturgeschichte), Zeh (Uhlands Gedichte und Dramen und Hauffs Werke), Steinbrecher (Berner, Geschichte des preuss. Staates); aus U II: Bender (Lübker, Reallexikon des klass. Altertums); aus O III: Kahlberg (Uhlands Gedichte und Dramen und Körners Werke), Kleinberger (dasselbe), Sauter (Wagner, Hellas), Dieter (Oncken, Unser Heldenkaiser), Weinmann (dasselbe); aus U III: Geiss-Bender (Jäger, Weltgeschichte III), Merz (Thibaut, Französ. Wörterbuch); aus IV: Wehr (Göll, Illustrierte Mythologie), Lutsch (Thomas, Denkwürdige Entdeckungen); aus V: Lunkenheimer (Nover u. Wagner, Deutsche Sagen), Martin (dasselbe), Simmert (Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur); aus VI: Sponsheimer (Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund), Lang (Klee, Das Buch der Abenteuer), Meyer (dasselbe), Prätorius (dasselbe).

VII. Bekanntmachungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die nahe aufeinander folgenden Erkrankungen mehrerer Vorschüler am Keuchhusten (im Juli und August) und an den Masern (im Februar und März) veranlassen mich, die Eltern unserer Schüler um genaue Beachtung des § 8 der Schulordnung zu bitten, wonach Knaben nicht zur Schule geschickt werden dürfen, wenn in dem Haushalte, dem sie angehören, ein Fall von Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsieber, Unterleibstyphus, contagiöser Augenentzündung, Keuchhusten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der betr. Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

2. Auswärtige Schüler, welche in dem Schulorte untergebracht werden, bedürfen zur Wahl ihrer Pension und Wohnung der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors und sind verpflichtet, **sich auch bei der Polizei anzumelden. Desgleichen müssen sie sich dort bei ihrem Abgange abmelden.**

3. Schüler, welche zu Ostern die Anstalt verlassen sollen, müssen vor Beginn des neuen Schuljahres, spätestens bis zum letzten Tage der Ferien, beim Direktor durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich abgemeldet werden.

4. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, morgens 8 Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 20. April, morgens 8 Uhr entgegen. Zu derselben Zeit findet die Prüfung derjenigen Schüler statt, welche nicht auf Grund des Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit eingesandt werden. Die Anmeldungen müssen durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter erfolgen. Dabei sind vorzulegen: 1. ein Geburtsschein, 2. ein Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen. Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben.

Der Direktor:

Lutsch.

aus O II: Böhner (J. Heinemann, Goethe), Deutsche Litteraturgeschichte, Steinbrecher (Bern), lexikon des klass. Altertums, Körners Werke), Klei, Unser Heldenkaiser), V, geschichte III), Merz, Mythologie), Lutsch (Nover u. Wagner, Deu durch Wald und Flur); Lang (Klee, Das Buch

VII. Bekanntmachung

1. Die nahe auf (im Juli und August) und unserer Schüler um gena nicht zur Schule geschick Fall von Cholera, Ruhr, typhus, Rückfallsieber, U kommt, es müsste denn Absonderung vor der Gel

2. Auswärtige zur Wahl ihrer Pension u und sind verpflichtet, sie sich dort bei ihrem Al

3. Schüler, welch des neuen Schuljahres, sp durch den Vater oder d abgemeldet werden.

4. Das neue S 8 Uhr. Mündliche A den 20. April, morg jenigen Schüler statt, wel zugewiesen werden können. Die Anmeldungen müssen sind vorzulegen: 1. ein G Abgangszeugnis der bishe private Vorbildung und da müssen in der Regel das

ackel (dasselbe II u. III), Mann schichte), Watenphul (Leixner, und Dramen und Hauffs Werke), U II: Bender (Lübker, Real- lands Gedichte und Dramen und gner, Hellas), Dieter (Oncken, Geiss-Bender (Jäger, Welt- s IV: Wehr (Göll, Illustrierte m); aus V: Lunkenheimer mimmert (Landsberg, Streifzüge , Neuer deutscher Jugendfreund), Prätorius (dasselbe).

Der Direktor und deren Eltern.

erer Vorschüler am Keuchhusten (z) veranlassen mich, die Eltern ung zu bitten, wonach Knaben shalte, dem sie angehören, ein Diphtheritis, Pocken, Fleck- tzündung, Keuchhusten vor- etr. Schüler durch ausreichende

untergebracht werden, bedürfen en Genehmigung des Direktors len. Desgleichen müssen sie

n sollen, müssen vor Beginn e der Ferien, beim Direktor eteter persönlich oder schriftlich

den 21. April, morgens er Unterzeichnete Mittwoch, Zeit findet die Prüfung der- gnisses einer bestimmten Klasse en jederzeit eingesandt werden. igten Vertreter erfolgen. Dabei . Wiederimpfungsschein, 3. ein aubigtes Zeugnis über die e in die Sexta eintreten sollen,

Der Direktor:

Lutsch.



